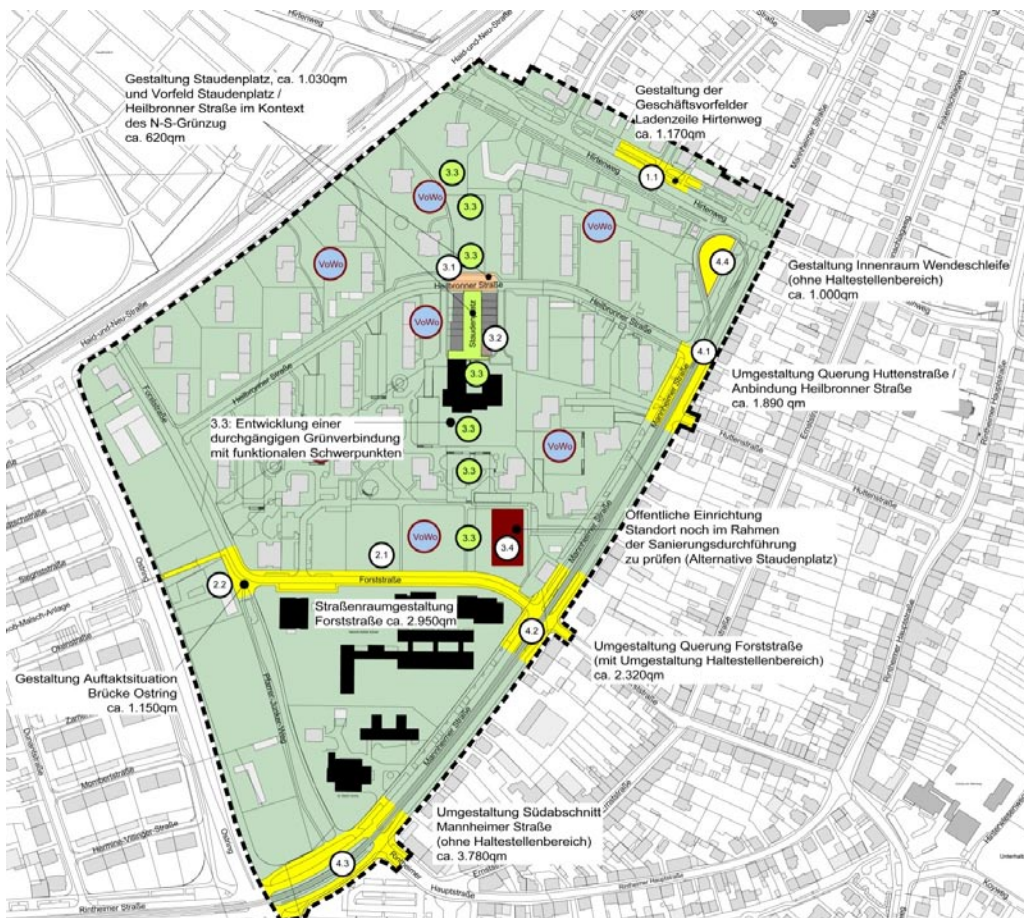


Protokoll
Arbeitsgruppe Städtebau, Freiraum, Handel, Sitzung vom 28.10.2010

Datum: 28.10.2010, 18.00-20.30 Uhr
 Ort: Sanierungsbüro
 Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
 Protokoll: Thomas Sippel, Michael Kunert
 Moderation: Thomas Sippel, Michael Kunert

TOP 1 Maßnahmenübersicht Sanierungsverfahren

Herr Sippel und Herr Kunert begrüßen die Anwesenden und führen in das Thema der Sanierungsmaßnahme Soziale Stadt Rintheimer Feld ein. Zunächst wird anhand des dargestellten Planes eine Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen im Zuge der städtebaulichen Entwicklung im Sanierungsgebiet gegeben:



Die Maßnahmen umfassen Umgestaltungen im öffentlichen Raum, wobei betont wird, dass die zum Teil räumlich getrennten Einzelmaßnahmen in einem Gesamtkontext stehen und auch einen Beitrag zur Überwindung der gefühlten Trennung zwischen Alt-Rintheim und dem Rintheimer Feld, zur Qualifizierung des öffentlichen Raums und zur Bildung eines äußeren Erscheinungsbilds des Stadtteils Rintheim leisten sollen.

Entlang der Mannheimer Straße sind mehrere „Trittsteine“ vorgesehen, die einerseits die Nahtstelle zwischen den beiden Teilbereichen (Rintheimer Feld und Alt-Rintheim) und andererseits wichtige Auftakt- bzw. Knotenpunkte zu den jeweiligen Quartieren darstellen.

„Auftakt“ Mannheimer Str.

Am „Auftakt“ geht es um die Gestaltung des Stadteileingangs, im Sinne der Außenwirkung und als Begrüßungsgeste. In der verkehrsfunktionalen Sicht ist das Einfahren vom Ostring (Auftakt Tempo 30-Zone) und somit das Andocken an den Kreuzungsbereich sowie die Verbesserung der Querungsoption für Fußgänger über die Mannheimer Straße zu bedenken. Ein Thema ist auch der Umgang mit einer möglichen Neuordnung der Haltestelle „Ostring“ (potenzielle Verlegung aus dem Kurvenbereich in die Gerade in Richtung des türkischen Konsulats).

An der **Kreuzung Forststraße** ist die Querungsbeziehung zwischen Forststraße und Mannheimer Straße weiter zu entwickeln. Dieser Knotenpunkt zwischen Alt-Rintheim und Rintheimer Feld benötigt an der wichtigen Verbindungsachse der Forststraße Antrittspunkte, die einen gestalterischen Auftakt für beide Quartiere darstellen und gleichzeitig eine Klammer über die Mannheimer Straße in Richtung des Schulstandortes beinhalten. Von Bedeutung ist auch die Einbindung der Haltestelle „Forststraße“ als stark genutzter ÖPNV-Knoten (Schule!).

An der **Kreuzung Huttenstr. / Heilbronner Str.** gilt es, die Querungsbeziehung Huttenstraße / Mannheimer Straße / Heilbronner Str. besser zu betonen, die im Moment wegen des Versatzes der ankommenden Querstraßen praktisch kaum wahrnehmbar und auch nur eingeschränkt nutzbar ist („Zick-Zack-Situation“). Ziel ist ein visueller Brückenschlag zwischen den Quartieren gerade angesichts dieser besonderen räumlichen Situation.

Der **„Innenraum“ an der Wendeschleife** könnte durch ansprechende Nutzung oder Inszenierung von einer „Restfläche“ zu einem zentraleren Ort in Rintheim als „Platz der Rintheimer Einheit“ (Bezeichnung aus einer Zukunftswerkstatt) werden. Die Zugänglichkeit ist von Osten und Norden gut, zur Haltestelle müssten Sicherheitsanforderungen entsprechend der technischen Vorschriften beachtet werden. Von Bedeutung ist im Bereich der Wendeschleife auch der Kontext zum Vorfeld Ladenzeile Hirtenweg (s.u.).

Die **Fuß- und Radbrücke am Ostring** stellt einen wichtigen Zugangspunkt nach Rintheim von der Oststadt dar. Wichtig ist hier das Ankommen zu Fuß und per Rad. Zu klären ist, ob und wie der Auftakt zum Rintheimer Feld und zu Gesamt-Rintheim gleichermaßen behandelt und „inszeniert“ werden kann. Die Entwicklung hier sollte besonders stark im Kontext zur Freiflächenentwicklung im Rintheimer Feld (Aufgabe der Volkswohnung) und entlang der Forststraße diskutiert werden.

Das **Vorfeld Ladenzeile Hirtenweg** ist einerseits als Teil des zentralen Ortes an der Endhaltestelle zu sehen mit seiner Verteilerfunktion als auch als Ort des Einzelhandels und der (tagsüber gut frequentierten) Gastronomie (Stehcafé im Backshop). Die Attraktivierung des Vorfelds kann eine Ergänzung im Kontext zum Umbau der Wendeschleife darstellen. Wichtig ist hier die Einbindung der direkt betroffenen Akteure (Eigentümer / Geschäftsleute).

Die Zukunft des **Staudenplatzes als Teil der Nord-Süd-Achse** muss in einer städtebauliche Gesamtkonzeption im Kontext zur Entwicklung an der Forststraße und zur freiraumplanerischen Entwicklung (Nord-Süd-Achse) im Rintheimer Feld gesehen werden. Hier ist der Kontext zu Planungen der Volkswohnung und auch die damit verbundenen grundsätzlichen Überlegungen zum Fortbestand des Staudenplatzes in seiner heutigen Form und Funktion in der mittelfristigen Perspektive zu sehen.

An der **Forststraße** ist die Gestaltung des öffentlichen Raums im Kontext zur städtebaulichen Entwicklung auf der Brachfläche an der Forststraße und im Kontext zum angrenzenden Schulstandort aber auch als Teil der Verbindungsachse von Alt-Rintheim in Richtung Oststadt (über die Brücke am Ostring) zu diskutieren.

Die Entwicklung der **Freiräume im Rintheimer Feld** ist grundsätzlich die Aufgabe der Volkswohnung, der weiteren privaten Eigentümer sowie des Heinz-Schuchmann-Hauses. Eine intensive Abstimmung mit den Maßnahmen im öffentlichen (städtischen) Raum wird im Verfahren angestrebt. Dies auch um im Endeffekt eine übergreifende Gestaltqualität und eine Gesamtablesbarkeit der Freiräume und öffentliche Räume zu generieren.

Fazit

Die dargestellten punktuellen Maßnahmen sollen als ein großes Ganzes zur Außenwirkung des Stadtteils beitragen, sinnvoll erscheinen einzelne Gesten mit einer durchgehenden Handschrift.

Finanzierung

Nachfolgend wird eine Übersicht über die derzeit angemeldeten Haushaltsmittel für Sanierungsmaßnahmen im Rintheimer Feld vorgestellt. Hierbei wird explizit betont, dass die Haushaltsanmeldungen im Folgenden noch den Haushaltsberatungen der kommunalen Gremien vorbehalten sind und insofern einen aktuellen Stand darstellen, welcher sich im Zuge der Haushaltsberatungen zum nächsten Doppelhaushalt 2011/2012 noch verändern kann:

Mittel für Planung:

Mannheimer Str. / Querung Forststraße	2011: 12.000.-, 2012: 45.000.-
Mannheimer Str. / Auftakt Ostring:	2011: 12.000.-, 2012: 45.000.-

Investive Mittel:

Vorfeld Ladenzeile:	2011: 200.000.-
Ortseingang Brückenkopf Ostring:	2011: 190.000.-
Mannheimer Str. / Querung Huttenstraße:	2012: 315.000.-
Mannheimer Str. / Auftakt Ostring:	2013: 575.000.-
Mannheimer Str. / Querung Forststraße:	2014: 330.000.-

TOP 2 Informationen zur geplanten Zeitschiene 2010-2012

Im Kontext zu den Haushaltsanmeldungen und den damit verbundenen noch vorhandenen Vorbehalten kann grundsätzlich von folgender Zeitachse ausgegangen werden:

Vorfeld Ladenzeile Hirtenweg:	2. Halbjahr 2011
Brückenkopf Ostring:	2. Halbjahr 2011
Maßnahmen Mannheimer Straße:	ca. Sommer 2012 <i>ggfs. in Kopplung mit Gleismittenerweiterung</i>
Straßenneugestaltung Forststraße:	perspektivisch 2012/2013 in Abhängigkeit mit städtebaulicher Entwicklung

Entsprechend der dargestellten Terminalschiene sind bis zur eigentlichen Realisierung jeweils die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Ideenfindung und die Vertiefung der Planungen über Workshops im Zuge des Stadtteilmanagements vorgesehen. Der heutige Termin stellt damit einen Startpunkt für Überlegungen zu einem Erscheinungsbild (vgl. TOP 3) und der Gestaltung des Vorfelds der Ladenzeile am Hirtenweg (vgl. TOP 4) dar.



- Tannenbaum als prägendes Element > Christbaumstandort
- Weihnachtsbaumstandort: Dauerhaftes Element entwickeln
- Demografie: Aufmerksam machende Aufenthaltsmöbel entwickeln, die einen Nutzen zum Ausruhen haben
- Vegetationsbezogene Gestaltung als charakteristisches Element entwickeln: Prägende Baumstandorte
- Wasser als Element > Spiel- und Gestaltelement
- Bezug des Erscheinungsbilds auf GANZ Rintheim
 - o 'kleine' Elemente vorsehen, die auch außerhalb der Sanierung in Alt-Rintheim / Rintheim-Nord platziert werden können

TOP 4 Themenaspekt Vorfeld Ladenzeile Hirtenweg

Das Vorfeld der Ladenzeile am Hirtenweg soll nach den derzeitigen Planungen (vgl. Haushaltsanmeldungen und Zeitachse oben) als eine der ersten konkreten Maßnahmen möglichst noch im Jahr 2011 aufgewertet werden. Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel, ein erstes Meinungsbild von Seiten der TeilnehmerInnen zu Gestaltungsideen einzuholen. Dies auch, um in der weiteren Planung einen Anhaltspunkt zu haben, welche Themen und Elemente aus Sicht der TeilnehmerInnen als sinnvoll und Ziel führend angesehen werden. Dabei stehen die Planungen für das Vorfeld der Ladenzeile erst ganz am Anfang. Aufbauend auf den nun getätigten ersten Diskussionen soll die Planung weiter vertieft werden und die TeilnehmerInnen in die weiterentwickelte Planung einbezogen werden.

Um eine Basis für die Diskussion zur Attraktivierung des Vorfelds der Ladenzeile zu legen, werden zunächst die **Funktionen des Vorfelds** angesprochen. Diese sind insbesondere:

- Öffentliche Parkierung (Längs- und Senkrechtparkierung)
- Anlieferungszone (Anlieferung Bäckereifiliale)
- Rad- und Fußwegewegeverbindung
- Querung Hirtenweg an der Endhaltestelle
- Verteilerfunktion nach „Rintheim Nord“
- Standort Obststand
- Freisitz Bäckerei
- Info Bürgerverein
- Briefkasten
- Briefaufbewahrung
- Kräftiger Baumbestand entlang Hirtenweg
- Rasenflächen / „Hundeklo“

Das Stadtteilteam bringt nachfolgend anhand von **Visualisierungen erste Vorschläge und Gedanken für mögliche Entwicklungen und Veränderungen** ein. Der Fokus liegt dabei zunächst auf der Frage der Wegeführung, insbesondere des Radwegs in Richtung Haid- und Neu-Straße, der Frage der Oberflächengestaltung, der Anmutung als mögliche Platzfläche, der Aufenthaltsqualität, der Nutzung. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Situation des Ankommens von der Haltestelle bzw, aus dem Rintheimer Feld, der Querung des hier im Zuge der Erweiterung der Wendeschleife neugestalteten Hirtenwegs und der Ankommens-Situation im Vorfeld.



Die nachfolgenden Bilder illustrieren anschaulich und beispielhaft die Möglichkeiten, anhand derer die Diskussionen geführt werden:



Vorfeld Ladenzeile Hirtenweg: Bestandssituation



Durchgehende Oberfläche, z.B. wassergebundene Decke
abgesetzter Weg



Durchgehende Oberfläche, z.B. wassergebundene Decke
Homogene Oberfläche ohne abgesetzten Weg



Option Ergänzung „Deck“/ Terrasse für Außengastronomie



„Bespielung“ Gastronomie bei Erhalt Radweg



„Bespielung“ Gastronomie bei durchgehender Platzfläche



Situation „Ankommen“: Bestandssituation



Auffakt mit Möblierung, Beleuchtung, „Pflanzbeet“, Sitzgelegenheit, Platzfläche



Variante mit Bepflanzung und Wasserbezug



Variante Künstlerische Bepflanzung mit einem Gestaltungselement (z.B. Töpfe in Rintheimer Farben)



Variante Skulpturale Elemente mit ...



... Lichtinstallation

Ausblick auf Innenbereich Wendeschleife (Direkter Bezug zum Ladenvorfeld)



Um die Diskussion zu den ersten Überlegungen zur Gestaltung des Vorfelds der Ladenzeile anzuregen, werden folgende Fragen zur Aufwertung gestellt:

- „Bespielen“ und Nutzen des Vorfelds: Ein Mehr an Aufenthalt möglich?
- Vermeiden von konkurrierenden Nutzungen: Sitzen, Laufen und Radeln in einem?
- Verstärkung der Geste des „Rüberkommens“: Einladen, Begrüßen?
- Zwischen den Bäumen: Grün ist nicht gleich Grün: Mehr als nur „Hundeklo“?
- Abendliche besondere Beleuchtung: Aufmerksam machen auch in den Abendstunden?
- Hüben und Drüben: Vorfeld und Wendeschleife gemeinsam denken?

Anmerkungen der TeilnehmerInnen zum Vorfeld Ladenzeile:

- Abmarkierung Radweg auf Hirtenweg statt Führung im Bereich des Vorfelds als Prüfauftrag
- Radweg aufheben (30er Zone), Fahrradfahrer auf die Straße verlagern
- Radständer anbieten: Parkierungssituation für Radfahrer als Lenkungsinstrument
- Zweiseitiger Radweg auf Südseite
- Kurzzeit-Längsparker stören → hinterfragen!
- Kurzzeit- Längsparker umwidmen als Lieferzone
- Schrägparkierung statt Senkrechtparkierung? → Komfort?
- Verstärkte Kontrolle der Kurzzeitparker
- Sicherung des Elements 'Grün'
- Grüne, gepflegte Elemente als Profilmotiv
- Patenschaften für grüne Elemente im Vorfeld (Pflege)
- Bäume nach Bau der Wendeschleife extrem hochgeastet: Ersetzen durch Neubepflanzung?
- Durchgängiger Belag im Vorfeld einbauen, kein Abheben eines Radfahrstreifens mehr
- Belag soll Kundenfreundlich sein
- Vorfeld durchgängig gestalterisch aufwerten bis zur Brettener Straße
- Abschottung gegenüber Parkierung sichern (Aufkantung oder vegetativ)
- Ligusterhecken → Entfernen des verdreckten Abschnitts
- Ergänzendes Angebot einer Eisdiele / eines Eisverkaufs am Antritt von der Wendeschleife aus?
- Sonnensegel als nach oben begrenzendes und markierendes Element (statt Schirmen)
- Verbesserung der Beleuchtungssituation, sphärisches Licht
- Querung optimieren, Herüberziehen eines Belags von der Wendeschleife aus möglich?
- Fußgängerweg (beampelt, Zebrastreifen) vorsehen? Prüfung?
- Glascontainer: Frequenter, aber sehr öffentlicher Standort- Optionen einer Verlegung prüfen
- Zuwegung zu Glascontainer nur von Parkierungsseite aus möglich – Gefahrensituation!
- Papierkorb – Entsorgungsmöglichkeit
- Prüfung, ob BW-Bank am Standort festhält?
- Mitdenken der Wendeschleife: Wasser und Licht als Gestaltungselemente



Fazit:

Die Teilnehmer befürworten eine gestalterische Aufwertung des Vorfeldes am Ladenzentrum, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und die Verteilerfunktion zu verbessern. Diese Maßnahmen sind im Kontext zur Wendeschleife aber auch zur Gesamtentwicklung der Maßnahmen in Rintheim mit einem ebenfalls zu entwickelnden übergeordneten Erscheinungsbild zu sehen.

TOP 5 Ausblick

Im Zuge eines Ausblicks wurde zugesagt, die Planungen zum Vorfeld der Ladenzeile in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen innerhalb der Stadtverwaltung anlaufen zu lassen und in einem weiteren Termin eine Vorentwurfsplanung mit den TeilnehmerInnen zu diskutieren.

Ebenso werden die Elemente für ein Erscheinungsbild weiter vertieft. Auch hier wird eine entsprechende Rückkopplung in der Arbeitsgruppe erfolgen.

Bei nächsten Termin am

Donnerstag, den 09.12.2010
18.00-20.00 Uhr im Sanierungsbüro

Soll zudem eine erste Diskussion zur Gestaltung des Übergangs am Ostring geführt werden.

Übersicht TeilnehmerInnen

Name	Vorname
Stoßer	Ellen
Möbius	Harald
Möbius	Helga
Pöstenyi	Elisabeth
Krumm	Ulrich
Friedrich	Udo
Borner	Michael
Raphael	Jörgen
Durban	Alexandra
Döring	Irmgard
Rempp	Helmut
Willmann	Hilde
Koehler	Reinhard
Van Wees	Harry
Wolz	Herbert, Stadtverwaltung
Kasper-Snouci	Nadia, Stadtverwaltung
Sippel	Thomas, Stadtteilteam
Kunert	Michael, Stadtteilteam